

Drug Checking ambulant und mobil

Die DILU hat 2022 das abschliessende Jahr der dreijährigen erfolgreichen Projektphase durchlebt. Während dieser Konsolidierung konnte sie einen wichtigen Beitrag zur Schadensminderung in Luzern leisten.

Substanzen können bei der DILU gratis und anonym auf ihre Zusammensetzung analysiert werden. Dieses Vorgehen verhindert Intoxikationen sowie Drogennotfälle durch Überdosierung oder Substanzverunreinigung. Durch die Tests werden illegale Substanzen auf dem Markt erkannt und bieten sogar Informationen von internationaler Bedeutung. In Beratungsgesprächen wird ausserdem über die Risiken von Substanz und Konsumform aufgeklärt und die Konsumkompetenzen werden gestärkt.

Konsummuster erkennen, früh intervenieren

Dass illegale Substanzen auch in Luzern konsumiert werden, ist eine Tatsache. Historisch betrachtet konnten selbst die radikalsten staatlichen Verbote Menschen nicht davon abhalten, sich zu berauschen. Gerade junge Menschen sind besonders

vulnerabel. Fehlende Informationen und geringe Konsumkompetenz können zu gefährlichen Situationen führen. Auch bei älteren Konsumierenden treten problematische Konsummuster auf.

«Drug Checking dient der Früherkennung und Frühintervention und entspricht einem grossen Bedürfnis.»

Das Drug Checking Luzern stellt hiermit ein wichtiges Werkzeug zur Frühintervention dar. Menschen jeglichen Alters werden dabei unterstützt, ihren Substanzkonsum zu reflektieren und allenfalls zu verändern. Viele Menschen, denen unser Angebot dient, können so erreicht werden. Möchte jemand am Konsumverhalten etwas ändern, oder fällt in der Beratung auf, dass problematische Konsummuster vorliegen, dann vermitteln wir an spezialisierte Institutionen.

Von Menschen und Substanzen

Insgesamt nutzten 107 Männer und 27 Frauen das Angebot der DILU im Jahr 2022. Das Alter der User:innen lag zwischen 18 bis 67 Jahren (Durch-



schnitt: 31 Jahre). Die Substanz, die am meisten getestet wurde, war MDMA. Sie wurde vor allem in Pillenform konsumiert. Dabei konnten mehrere Warnungen für stark überdosierte Pillen erstellt werden. Gleich mehrere Substanzen, die 2022 getestet wurden, hätten bei nur leicht falscher Dosierung zum Tod geführt.

Nahe dran und wertgeschätzt

Zum ersten Mal war die DILU auch mobil an einem Open-Air-Festival im Luzerner Hinterland anwesend. In Zusammenarbeit mit dem mobilen Labor wurden vor Ort innerhalb von nur 20 Minuten Substanzen analysiert. Das Angebot war so begehrt, dass die Kapazitätsgrenze des Labors schnell erreicht war. Festivalbesuchende, die ebenfalls ihre mitgebrachten Substanzen testen lassen wollten, mussten abgewiesen werden. Die Präsenz der DILU an dem Festival half den Besuchenden, den eigenen Konsum zu reflektieren, was zu angeregten Beratungsgesprächen führte. Eine etwas andere Klientel sprach die DILU mit einem erneuten Info-Einsatz in der Ufschötti an: In Zusammenarbeit mit der SIP wurden hier besonders junge Menschen erreicht.

Trotz den vielen positiven Rückmeldungen für die DILU stellt die Zusammenarbeit mit den Nachtclubs eine Herausforderung dar: Befürchtete Reputationschäden lassen nur eine sehr zurückhaltende Zusammenarbeit zu. Mit den positiven Erfahrungen aus dem ersten mobilen Einsatz und dem regelmäßigen Austausch in der Bar- und Club-Kommission Luzern sind wir aber auf gutem Weg.

Reguläres Angebot ab 2023

Ab 2023 wird DILU ambulant in ein reguläres Angebot überführt. Die Finanzierung über die ZiSG ist gesichert und wurde so weit ausgebaut, dass das ambulante Angebot, der Nachfrage entsprechend, mehr Proben annehmen kann. Ziel ist es, alles so niederschwellig wie möglich zu gestalten. Wir freuen uns auch, dass DILU mobil die Pilotphase um weitere zwei Jahre verlängern kann. Corona hat es leider nicht zugelassen, auch das mobile Angebot auszubauen. Die Weiterführung wird genutzt, um noch mehr Erfahrungen im mobilen Setting zu sammeln.

Christoph Landolt